

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 78.

Dienstag, den 26. September

1848

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Oberamtliche Verfügung.) Da der von sämtlichen Ortsvorstehern unterm 30 Juni d. J. auf den 1 September d. J. einverlangte Bericht über den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 12 Mai d. J. bezüglich der Revision der Brandversicherungs Cataster von den meisten noch nicht eingekommen ist, so werden dieselben an dessen alsbaldige Einsendung erinnert.

Den 22. September 1848.

Königl. Oberamt.

Act. B. Schnitzler. St.-B.

Waiblingen. (Vorladung in Ganntfachen.) In nachgenannter Ganntfache wird die Schulden Liquidation und die gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen, an dem hienach bezeichneten Tage und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 31. August 1848.

K. Oberamtsgericht
Bellnagel.

Liquidirt wird in der
Ganntfache des
Christian Rink Ispermeister,
in Waiblingen.

Auf dem Rathhaus zu
Waiblingen.

Montag den 2. October
Vorm. 8. Uhr

Waiblingen. Morgen Abend 7 Uhr werden auf dem Rathhaus 20 Wagen Heiden im Aufstreich verkauft.
Staats- und Vicinal-Strassen auf dem Rathhaus in Abstreich gebracht.

Den 25. Septbr. 1848.

Den 25. Septbr. 1848.

Stadtrath.

Stadtrath.
Waiblingen. Morgen Abend 7 Uhr

Waiblingen. Das Kleinschlagen von ca. 25 Rostlaß Steinen am Siechenhaus kommt

Morgen Abend 7 Uhr in Abstreich.

Den 25. Septbr. 1848.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Das Laubrechen auf dem Wasen wird Morgen Abend 7 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich gebracht.

Den 25. Septbr, 1848.

Beinstein.

(Gläubiger Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an den Schneider Joseph Benignus von hier aus irgend einem Grunde Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert innerhalb 15 Tagen dieselben, soweit sie noch nicht amtlich bekannt sind, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden widrigenfalls solche bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 16. Sept. 1848.

R. Amts-Notariat.

Umland.

Waiblingen. Aus der Verlassenschaft des Gottfried Böhringer ist 1 Brtl. Weinberg, im Kosthof, mit Welschkorn angepflanzt, um 50 fl., und die Hälfte an 2 Brtl. 1/2 A. und 9 1/4 R. an der Korber Staige als Baumschule, worauf ungefähr 400 Bäume um 150 fl. angekauft, welche beide am 2. Oktober auf dem Rathhause in Aufstreich kommen.

Beutelsbach. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige daß er sich hier niedergelassen hat, und empfiehlt sich daher in Fertigung aller Arten von Gewehren, besonders auch in Schäften, Graviren und Bescheiden derselben.

Auch möchte ich die Herren OrtsVorsteher höchstlich ersuchen, dieß ihren Gemeindeangehörigen mitzutheilen.

Georg Beuttenmüller,

Büchsenmachermeister.

An die Waiblinger Bürgerwehr.

Wegen des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am Mittwoch den 27. diß sieht sich das Commando veranlaßt, eine nochmalige Einladung zu dem, Vormittags um 10 Uhr, stattfindenden Gottesdienst ergehen zu lassen, da bei dem Ausrücken am letzten Sonntag, wo es der Mannschaft publicirt wurde, Mehrere nicht anwesend waren.

Man versammelt sich um 9 1/2 Uhr auf dem Rathhaus ohne Gewehr.

Stuttgart. Es ist der württembergischen Regierung die Nachricht zugegangen, daß das neueste Frankfurter Attentat nicht vereinzelt sei, sondern mit verabredeten Schilderhebungen ähnlicher Art in Württemberg, Baden, Hessen etc. im Zusammenhang stehe. In Baden ist dieser Plan bereits verwirklicht worden. Denn Struve ist mit einer Schaar deutscher und italienischer Flüchtlinge im Seekreise eingerückt, er plündert Postwägen, öffentliche Kassen, und verkündigt an denselben Orten, durch welche er zieht, gegen Solche, die sich ihm nicht anschließen, das Standrecht. Bereits hat die deutsche Centralgewalt die nöthigen militärischen Maßregeln ergriffen, und es ist an die württembergische Regierung das Ansuchen gerichtet worden, sich ihnen anzuschließen. In Betracht nicht nur der Vorfälle in Frankfurt und Baden, sondern auch in Betracht der drohenden Zustände in Württemberg, welche durch eine anarchische Parrei herbeigeführt worden sind, hat die Staatsregierung den Beschluß gefaßt, ohne Verzug alle diejenigen Maßregeln zu treffen, welche zur Erhaltung der öffentl. Ruhe und Ordnung, so wie zum Schutze der gesetzlichen Freiheit und des gefährdeten Eigenthums nothwendig sind. Sie rechnet hierbei auf den Beistand aller wohlgesinnten Staatsbürger und fordert sie hiemit auf, sich um sie zu schaaren und thatkräftig zu zeigen, daß das württembergische Volk nicht gemeint sei, die Errungenschaften der neueren Zeit durch Aufwiegler gefährden zu lassen.

Möge das Unheil, welches ein Bürgerkrieg, wenn er ausbricht, nothwendig in seinem Gefolge hat, auf Diejenigen zurückfallen, welche ihn veranlaßt haben! Die Regierung ist gerüstet!

Den 23. Septbr. 1848.

Der Chef des Justizdepartements,

Römer.

Der Chef des Dep. der ausw. Angel.

Roser.

Der Chef des Departements des Innern,

Duvernoy.

Für den Chef des Departements des Kirchen- und Schulwesens,

Schmidlin.

Der Chef des Kriegsdepartements,

Rüpplin.

Der Chef des Finanzdepartements,

Goppelt.

Waiblingen. Aus dem Bienenstande des Herrn v. Baldinger dahier wurden in der Nacht vom 11. auf den 12. d. Monats zwei schwere Bienenstöcke im Werthe von ungefähr 30 fl. entwendet, was mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß für den Ermittler des Diebes eine Belohnung von zwei Kronenbalern festgesetzt ist.

Den 26. Sept. 1848.

R. Oberamtsgericht.
Bellmangel.

Waiblingen.

Naturalien - Preise vom 23. Septbr. 1848.
 Dinkel n. fl. — fr. 4 fl. 40 fr. fl. fr.
 Haber. n. fl. — fr. 4 fl. 6 fr. fl. fr.
 Haber. a. 4 fl. 12 fr. 4 fl. 6 fr. 3 fl. 54 fr.
 Akerbohnen — — — fl. 46 fr.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernens-Brod . . . 20 fr.
 Der Kreuzer-Weck wiegt 7 1/2 Loth.
 1 Pfund Rindfleisch 8 fr.
 1 " Kalbfleisch 8 fr.
 1 " Schweinefleisch 10 fr.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 20. Spibr. 1848.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrft.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	—	—	—	—	—	—
Dinkel, " "	5	30	5	4	4	20
Dinkel, " "	—	—	—	—	—	—
Haber, " "	4	12	4	—	3	40
Roggen " "	8	32	8	—	7	28
Gersten, " "	6	—	5	20	5	4
Neue Gerste.	—	—	—	—	—	—
Waizen, 1 Simri	—	—	—	—	—	—
Einkorn " "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, " "	1	4	—	56	—	50
Erbsen " "	—	—	—	—	—	—
Linsen, " "	—	—	—	—	—	—
Wicken, " "	—	—	—	—	—	—
Welschkorn, " "	1	4	—	56	—	52
Akerbohnen, " "	—	56	—	52	—	48

8 Pfund weißes Kernens-Brod . . . 20 fr.
 8 — schwarzes Brod fr.
 Der Kreuzer-Weck muß wägen 7 1/2 Loth.
 1 Pfund Rindfleisch 8 fr.
 1 — Kalbfleisch 8 fr.
 1 — Schweinefleisch 10 fr.

Tages-Neuigkeiten.

Schleswig und Waiblingen.

Bekanntlich haben vor etwa 3 Wochen 32 deutsche Bürger aus Waiblingen zu einer Volksversammlung in Cannstatt aufgefodert, um dort der allgemeinen Entrüstung über den schmählichen dänischen Waffenstillstand Gelegenheit zu verschaffen, sich gegenüber von dem

Frankfurter Parlament recht deutlich und verständlich auszusprechen. Der Beobachter hat zwar für gut gefunden diese Versammlung zu hinterreiben, indem er aufforderte lieber die Heilbronner-Versammlung zu besuchen, wo aber seine Parthie — der Stuttgarter Volksverein — sich gar nicht vertreten ließ, und indem er von dem Canstatter Zwanziger Ausschuß der hiezu gar nicht befugt war, sich bestimmen ließ, die Waiblinger Einladung zurückzunehmen, was der schwäbische Merkur nicht geißeln und deshalb unsern Dank verdient hat. Diese unsere Einladung nun hat ihren Weg bis nach der Stadt Schleswig gefunden, und die darin ausgesprochenen Gefühle haben unsere dortigen Laudsleute so sehr erfreut daß sie bei einer größeren Versammlung den Waiblingern als Zeichen ihrer Anerkennung ein Lebehoch ausbrachten, wovon wir die Unterzeichner und andern gleichgesinnte, für Deutschlands Ehre und Wohl thätige Bürger, hiemit in Kenntniß setzen.

Im Badischen haben die Republikaner den Kampf bereits wieder aufgenommen. Strüde war auf den 18. Olib. in einem Preschprozesse nach Lörrach vorgeladen. Er ließ sagen, er werde wohl schon früher einireffen. Am Donnerstag, den 21., ist er wirklich mit einer Schaar welche die einen auf 800, andere auf 1000 wieder andere auf 2 — 3000 anschlagen, bei Lörrach über die Grenze gegangen und hat die Zollkasse von Leopoldshöhe mit Beschlag belegt. Die Lörracher sollen Widerstand geleistet haben, aber zurückgedrängt worden sein. Am 22. Vormittags standen die Freischärler schon in Schliengen. In der Nacht hatten sie den Basler Eilwagen angehalten. Ein besonderer Bahnzug brachte die Nachricht nach Carlsruhe, von wo Freitag Abends Truppen unter General Hoffmann aufwärts gehen sollten. Schon vorher hatte die badische Regierung bairische Truppen requirirt, welche in Lindau bereit gehalten werden.

Fortwährend erhalten sich Gerüchte, daß auf die Zeit des Volksfestes Unruhen beabsichtigt werden. Wir glauben zwar nicht an diese Gerüchte: können aber für den Fall, daß wir uns täuschen sollten, nicht umhin, hier die Ermahnung niederzulegen, doch von einem für den gegenwärtigen Augenblick wirklich wahnsinnigen Beginnen abzulassen, das nur geeignet seyn könnte, Hunderte ins Unglück zu stürzen und einer lauernden, reaktionären Camarilla in die Hände zu arbeiten. Weise Jedermann Solche, die jetzt zu derartigen Dingen schüren, als Verdächtige zurück. Der wahre Freund des Volkes beklagt die blutigen Opfer, welche so nutzlos in Frankfurt gefallen sind: er wird denselben nicht neue hinzuzufügen beabsichtigen. Bhr.

Die Volksversammlung in Stuttgart welche auf letzten Sonntag Nachmittag ausgedrückt war, ist zwar in so fern misslungen, als die Hauptredner auf welche man gezählt hatte, gar nicht auftraten, aber sie war für den Zuschauer eben so belehrend durch das was nicht gesagt und gethan wurde als durch das was zu sehen und zu hören war.

Aus Mangel an Raum lassen wir einstweilen nur die Rede folgen welche Herr E. F. Pfander gemäß der ihm am letzten Samstag ertheilten Instruktion hielt, und welche mit vielem Beifall aufgenommen wurde.

Wertheste Versammlung!

Ich bin von Waiblingen hieher gefendet und von einem Theil meiner Mitbürger begleitet, um frei und öffentlich vor allem Volk folgendes zu erklären:

1.) Wir verabscheuen jene barbarischen Scenen, welche vor wenigen Tagen in Frankfurt sich ereignet haben, und klagen darum an das alte System, welche das Volk zu keiner edleren Sache erzogen hat. Wir wünschen aber, daß die Reichs-Versammlung sich aus jenen furchtbaren Vorgängen die Lehre ziehe, daß die Mehrheit in derselben des Vertrauens des Volkes verlustig geworden sei, was ich im Sinne meiner Auftraggeber hiemit ausdrücklich hervorbehe. Ist dieß, wie ich nicht zweifle der Ausdruck der Mehrheit des deutschen Volkes, was sich bald zeigen wird, dann wird die Reichs-Versammlung wissen, was sie zu thun hat.

2) Zu dem ewigen Schimpfen auf die Fürsten und ihren Anhang fühle ich mich weder berufen, noch bin ich dazu beauftragt, und auch des unerquidlichen Streits, ob Republik, ob Monarchie auf breiter Grundlage, und wie die Redensarten alle heißen, sind wir herzlich müde; aber ich erkläre, daß unser Vertrauen auf einen sehr kleinen Rest zusammen zu schwinden droht, wenn nicht schnell, augenblicklich die materiellen und sozialen Fragen zur Hand genommen werden und eine friedliche und befriedigende Lösung erhalten.

Mögen unsere württembergische Abgeordneten beim Landtag immerhin versichert seyn, daß hinter ihnen das Volk steht aber mögen sie auch mit aller Anstrengung dafür sorgen, daß zwischen denen die vornen, und jenen welche hinten stehen die Entfernung nicht so groß werde, als es bei der Reichs Versammlung der Fall ist.

Diese Frage ist uns wichtiger, als die von der Republik besonders so lange die republikanischen Tugenden, als da ist Sitten-Reinheit, Selbsterlägung und Einheit, noch so rar bei uns sind.

Der Bericht über den ganzen Hergang folgt in der nächsten Nummer.

Waiblingen. Unterzeichneter sucht einen kleinen Ofen zu kaufen.

J. G. Kurz, Kiefer.

Waiblingen. Dinkel und Winter-Waizen zur Aussaat ist von Hohenheim angekommen und zu ertragen bei Kaisodiener Meiz.

G ü t e r = V e r f ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Andreas Vauer	Eine 2stöckige Behausung am Beinsteiner Weg. 2 Brtl. 12 R. Garten hinter dem Haus.	2400 fl.	2. Oktober.	Zahlbar $\frac{1}{3}$ baar $\frac{1}{3}$ bis Martini 1849. $\frac{1}{3}$ — — 1850. Von Stadtrath Pfleger kann das Näher erfahren werden.
Christian Rink, Maurer.	2 Brtl. $\frac{1}{2}$ A. im Galgenberg neben Gr. Schlicht $\frac{1}{4}$ an 1 Mg. $2\frac{1}{2}$ Brtl im schmalen Pfad neben Fr. Lohrmann.	120 fl.	9. Oktbr.	Mit Stadtrath G. J. Rauffmann können Käufe abgeschlossen w.
Matheus Böringer Weingärtner Daniel Sohn.	2 Brtl. $\frac{1}{2}$ A. Aker im innern Weidach neben Fr. Seibold Wittwe.	155 fl.	9. Oktbr.	Zahlbar $\frac{1}{3}$ baar $\frac{1}{3}$ Martini 1849. $\frac{1}{3}$ — — 1850.
Johannes Weiswanger.	Eine Behausung mit Scheuer auf der Zuggerei.		9. Oktbr.	mit Stadtpfleger Kaufmann kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Gottlob Tochtermann Kiefer.	Eine Behausung vor dem Beinsteiner Thor. $2\frac{1}{2}$ Brtl. Aker am Fellbacher Weg.		30 Oktbr. 30. Oktbr.	mit Stadtrath Stüber können Käufe abgeschlossen werden.